

# Jeden kann es jederzeit treffen.

**OHNE VORWARNUNG!** Jährlich sterben in Deutschland rund 130.000 Menschen am plötzlichen Herztod. Dies entspricht der Einwohnerzahl einer Großstadt. Das sind jeden Tag weit über 300 vermeidbare Tote, an jedem Ort, auch in Betrieben und Verwaltungen, auf Sportplätzen, in Schulen und Schwimmbädern.

Nur 5% der Betroffenen überleben. Damit sterben

über zwölfmal mehr Menschen am Herztod, als im Straßenverkehr. Jeden kann es jederzeit treffen – ohne Vorwarnung! Menschen jeden Alters, Leistungssportler, Manager, Arbeiter, Angestellte. Ob Männer oder Frauen – jeder von uns kann lebensgefährliche Herzrhythmusstörungen erleben – jederzeit und überall.

**D**ie Bürgerstiftung Bernkastel-Kues möchte mithilfe Ihrer Spende retten Menschenleben:

Konto 32 123 754 bei der Sparkasse Mittelmosel-EMH (BLZ 587 512 30) oder Konto 6 067 687 bei der Raiffeisenbank Bernkastel-Wittlich eG (BLZ 587 609 54)

JEDEN KANN ES JEDERZEIT TREFFEN  
*Kampf dem Herztod!*



BÜRGERSTIFTUNG  
BERNKASTEL-KUES

→ Ihre Spende rettet Menschenleben:  
Konto 32 123 754 bei der Sparkasse Mittelmosel-EMH (BLZ 587 512 30) oder  
Konto 6 067 687 bei der Raiffeisenbank Bernkastel-Wittlich eG (BLZ 587 609 54)

→ Rufen Sie uns gerne an, wenn Fragen offen geblieben sind. Für Hinweise und Ratschläge sind wir jederzeit dankbar:  
Telefon 06531-54 100, Fax 06531-54 107  
E-mail [u.hangert@bernkastel-kues.de](mailto:u.hangert@bernkastel-kues.de)

JEDEN KANN ES JEDERZEIT TREFFEN  
*Kampf dem Herztod!*



BÜRGERSTIFTUNG  
BERNKASTEL-KUES



BÜRGERSTIFTUNG  
BERNKASTEL-KUES

**JEDEN WERKTAG STERBEN IN DEUTSCHLAND  
WEIT ÜBER 300 MENSCHEN AN PLÖTZLICHEM HERZTOD.**

**I**n vielen Fällen kommt Hilfe zu spät, weil das menschliche Gehirn nur etwa 5 Minuten ohne Sauerstoff übersteht ohne schwer geschädigt zu werden. Die Pumpleistung unseres Herzens ist also die notwendige Voraussetzung für eine hinreichende Versorgung des Gehirns mit Sauerstoff.

Beim Herzstillstand und der schon nach wenigen Sekunden eintretender Ohnmacht eines/einer Patienten/Patientin ist schnelles Handeln zur Vermeidung von Komplikationen oberstes Gebot um bleibende Schäden zu verhindern! Es gilt der in vielen medizinischen Lehrbüchern zu findende Merksatz:

„Erste und wichtigste Maßnahme beim Herzstillstand ist eine frühzeitige Defibrillation“. Da oft die Zeit bis zum Eintreffen eines Notarztes fehlt, weil schnelleres Handeln erforderlich ist, hat man Geräte entwickelt, mit Hilfe derer auch der medizinische Laie eine solche Defibrillation durchführen kann um anschließend sinnvolle weitere Wiederbelebungsmaßnahmen möglich zu machen.

Mit geringem Aufwand können viele Menschen in die Funktionsweise dieser Geräte und den Ablauf allgemeiner Wiederbelebungsmaßnahmen eingewiesen werden. Solche Initiativen sind unbedingt erforder-

lich um viele Menschen vor dem sicheren Tod zu retten!

Die Netzpraxis Mittelmosel unterstützt die Initiative der Bürgerstiftung ideell und auch materiell, weil wir Ärzte von der Notwendigkeit der Förderung der Laiendefibrillation überzeugt sind und die Patientinnen und Patienten der hiesigen Region hierdurch schützen wollen.

Die Ärzte der Netzpraxis Mittelmosel

Dr. med. Joachim Faude,  
Vorstand der Netzpraxis Mittelmosel

## Mit jeder Minute sinkt die Überlebensrate.

**ABER NICHT IMMER** ist medizinisches Fachpersonal zugegen. Wenn ein solcher Notfall eintritt und so vergehen lebenswichtige Minuten bis zum Eintreten des Rettungsdienstes oder des Notarztes und das gilt besonders für die ländlichen Regionen mit weiten Wegen.

**SCHON SEIT GERAUMER ZEIT** gibt es deshalb AEDs (= Automatisierte Externe Defibrillatoren) zur Frühdefibrillation in öffentlichen Gebäuden und an öffentlichen Plätzen mit hohem Publikumsverkehr. Die Geräte fertigen nach dem Aufkleben spezieller Elektroden selbständig eine EKG-Analyse an und signalisieren dann dem Helfer, was er zu tun hat. Die Handhabung ist einfach und sicher: Dem Helfer werden über eine Sprachsteuerung und eine Textanzeige alle notwendigen Schritte mitgeteilt. Das Gerät bringt den Herzschlag wieder in Rhythmus.

Das Einzige, was man bei plötzlichem Herzversagen falsch machen kann, ist nichts zu tun. Die schnellste Hilfe ist die beste Hilfe. **HELFEN SIE MIT IHRER SPENDE** mit, die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues flächendeckend mit den lebensrettenden AEDs auszustatten: Konto 32 123 754 bei der Sparkasse Mittelmosel-EMH (BLZ 587 512 30) oder Konto 6 067 687 bei der Raiffeisenbank Bernkastel-Wittlich eG (BLZ 587 609 54)!

